



Stadtrat

**Konrad Riedel**

**CDU**

Pressemitteilung

## **Leipziger-Ring als alternatives Freiheitsdenkmal**

Da die Rolle Leipzigs für das epochale Ereignis der friedlichen Revolution in Verbindung mit der Wiederherstellung der Einheit und deren internationaler Bedeutung in der Stadt selbst und darüber hinaus (siehe Bundestagsentscheidung) nur begrenzte Würdigung erfährt, hat die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht, der die Gestaltung des Inneren Rings als alternatives Freiheitsdenkmal zum Inhalt hat.

Der Antrag sieht vor, die Möglichkeit zu prüfen, ob dauerhafte Installationen entlang des Innenstadtringes geeignet sind, die historischen Ereignisse des Jahres 1989 authentisch nachzuzeichnen und künftigen Generationen in Form eines lebenden Denkmals zu erhalten und so die Basis für eine Erinnerungskultur bilden können.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen über eine angemessene Namensgebung nachzudenken und auf verordnete Umbenennungen von Plätzen und Straßenabschnitten zu verzichten.

In die Detailgestaltung sollte die Öffentlichkeit, z.B. in Form eines offenen Wettbewerbs einbezogen werden.

Auf diese Weise könnte in Leipzig eine bemerkenswerte ergänzende Alternative zu dem im Berlin zu errichtenden nationalen Einheits- und Freiheitsdenkmal entstehen.

Da bereits mehr oder weniger bekannte Projektideen vorliegen, aber seitens der Stadt dazu kaum öffentliche Aktivitäten existieren, haben wir uns entschlossen, diesen Prüfantrag in die Ratsversammlung einzubringen, teilt Stadtrat Konrad Riedel mit.

Riedel, der gleichzeitig Vorsitzender der Seniorenunion der CDU in Leipzig ist, weist darauf hin, dass auch die Mitglieder der Seniorenunion voll hinter diesem Vorschlag stehen.

Konrad Riedel  
Stadtrat CDU-Fraktion

Leipzig den 7.12.2007